

Abschlussbericht zum Förderprogramm 2018

„An das Volk von Berlin 1848“ – Flugblätter und Maueranschläge der Revolution

(Stand: Juli 2019)

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	3
1.2.	Projektorganisation	4
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	4
2.1.	Projektverlauf	4
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	5
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	6
3.	Ausblick	7
4.	Anhang	8

1. Allgemeines

Das Stadtmuseum Berlin ist mit 4 Ausstellungsstandorten in Mitte und Zehlendorf sowie mit einer Sammlung von mehr als 4 Millionen Objekten eines der größten stadt- und kulturhistorischen Museen Deutschlands.

Da die Sammlung in ihrer Menge und Vielfältigkeit nur sehr ausschnittsweise in Ausstellungen und durch den Leihverkehr sichtbar ist, liegt der Fokus der Digitalisierungsprojekte auf der Dokumentation, Digitalisierung und Sichtbarmachung von Sammlungsbeständen. Daher nehmen die Bestände entweder einen thematisch geschlossenen Bestand in den Fokus oder sie versammeln Objekte verschiedener Sammlungen unter einer Fragestellung.

Neben restauratorischen Aspekten wird die Auswahl der zu digitalisierenden Bestände auch immer auf bestimmte Kommunikationsschwerpunkte, Jubiläen und Ausstellungsprojekte abgestimmt.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

In der Dokumentensammlung des Stadtmuseums Berlin wird u.a. eine der größten Einblattdruck-Sammlungen des Zeitraums von 1848 bis 1850 im deutschsprachigen Raum bewahrt. Bei diesem Bestand handelt es sich überwiegend um Maueranschläge und Flugblätter, aber auch um Flugschriften, Zeitschriften und Zeitungsbeilagen, die während der Revolution 1848/49 der politischen Kommunikation dienten. Sie sind ein sichtbares Resultat des Kampfes der preußischen Bevölkerung um politische Mitsprache und entstanden als Ergebnis der gerade erst erstrittenen Meinungs- und Pressefreiheit. Mittels Maueranschlägen und Flugschriften wurden Aufrufe, Aufmärsche, Versammlungen und politische Stellungnahmen ebenso kommuniziert wie staatliche Verlautbarungen, Verordnungen oder Restriktionen. Historisch bedeutsam ist der Umstand, dass zum ersten Mal ein breiter, unzensurierter politischer Diskurs öffentlich möglich war. Diese Dokumente ermöglichen heute einen tagesaktuellen Einblick in die politischen Umbrüche jener Zeit und zeigen das Verhältnis zwischen Bürgern, Militär und königlicher Obrigkeit im Ringen um Demokratie und Mitbestimmung auf.

Projektziele

Sichtbarmachung des Bestandes

Vor diesem Hintergrund war die Sichtbarmachung und die Zugänglichkeit dieses umfangreichen und in Teilen raren Bestandes ein wichtiger Beitrag, um die Sammlung des Stadtmuseums weiter und nachhaltig in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken.

Vernetzung mit anderen Institutionen

Außerdem sollte das Projekt einen Beitrag dazu leisten, dass die bereits digitalisierten Bestände zum Thema Revolution von 1848/49 im Landesarchiv, im Deutschen Historischen Museum, in der Humboldt-Universität und in der Zentral- und Landesbibliothek vorhanden sind, besser gemeinsam sichtbar und nutzbar zu machen. Darüber hinaus bot das Projekt eine wertvolle und willkommene

Ergänzung zu vergleichbaren Beständen in anderen deutschen Bibliotheken und (auch außereuropäischen) Forschungseinrichtungen. In diesem Zusammenhang wurden auch die Metadaten von insgesamt 25 Zeitschriften, von denen 14 Rarissima darstellen bzw. 9 schwer zugänglich sind, in den OPAC der Zeitschriftendatenbank (ZDB) eingestellt, um sie auf diesem Wege der öffentlichen Wahrnehmung bzw. Nutzung (in der Bibliothek des Stadtmuseum) bereitzustellen.

Dokumentation

In erster Linie sollte das Projekt eine quantitative und qualitative Erschließung eines relevanten Bestandes der Dokumentensammlung der Stiftung Stadtmuseum und somit eine erleichterte interne und externe Nutzung ermöglichen. Hierzu wurden die Bestände auf *Sammlung Online* sowie perspektivisch in der *Deutschen Digitalen Bibliothek* veröffentlicht. Die Bereitstellung der Daten und Digitalisaten unter freier Lizenz bzw. in Public Domain wird erfolgen.

Wissenschaftliche Erschließung

Damit die digitalisierten Bestände des Stadtmuseums auch einen zusätzlichen Mehrwert bieten, wurde zusätzlich ein Kernbestand auf der Grundlage von Recherchen wissenschaftlich umfassend erschlossen und mit Teil-Transkription zum Verständnis heutiger Leser versehen (nur über die hauseigene Datenbank zugänglich), um die Einordnung der Flugschriften in ihren historischen Kontext zu erleichtern.

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Stiftung Stadtmuseum Berlin, Dokumentensammlung + eCulture
Projektleitung	Sebastian Ruff
Projektmitarbeiter	Matthias Hahn, Katharina Plate,
Externe Beteiligte	Digitalisierung: Die Kulturgutscanner
Gesamte Projektlaufzeit	1.3.2018 – 28.2.2019

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
1	03/18	Vorbereitung des Bestandes	Stadtmuseum, Matthias Hahn
2	03/18 - 12/18	Dokumentation, Inventarisierung, Erschließung des Bestandes	Matthias Hahn

3	04/18	Konservatorische Begutachtung und Vorbereitung der Ausschreibung	Stadtmuseum, Matthias Hahn
4	08/18	Ausschreibung der Digitalisierungsleistung	Stadtmuseum
5	10/18 – 11/18	Digitalisierung des Bestandes	Kulturgutscanner
6	12/18 - 02/19	Bildbearbeitung und Datenlieferung, Endkontrolle der Datensätze	Kulturgutscanner, Matthias Hahn, Stadtmuseum
7	02/19	Import der Bilddaten	Stadtmuseum
8	Q3/19	Übergabe der Daten inkl. geprüftem LIDO an die LZA am ZIB	Stadtmuseum

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

Digitalisierung und Dokumentation

Das Projekt konnte Ende Februar 2019 abgeschlossen werden. Bis dahin sind alle Flugblätter in der Sammlungsdatenbank Daphne dokumentiert und eine Auswahl wissenschaftlich erschlossen. Dies betrifft rund 1600 Sammlungsobjekte, die insgesamt in 5.000 Digitalisaten vorliegen.

Nutzung der Bestände für die politische Bildung

Einen konkreten Beweis für die Relevanz des Bestandes an Maueranschlügen und Flugschriften der Revolution von 1848/49 des Stadtmuseums lieferte eine Kooperation mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Im Rahmen des dort dauerhaft angesiedelten Projektes „Schülerlabor Geisteswissenschaften“ wurden zehn Workshops mit dem Thema „Um-/bruch: Politische Kommunikation in Berlin 1848/49“ auf der Grundlage der Bestände des Stadtmuseums durchgeführt. Dieses Format richtete sich an Schülerinnen und Schüler in den Leistungskursen der Fächer Politikwissenschaft, Geschichte und Bildende Kunst (kommunikationswissenschaftlicher Schwerpunkt) an den Berliner Gymnasien. Ziel war es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern geisteswissenschaftliche Arbeitsfelder zu veranschaulichen und ihnen zugleich die Arbeit mit historischem Quellenmaterial zu ermöglichen. Darüber hinaus bot das „Schülerlabor Geisteswissenschaften“ den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich in direktem Gespräch über Berufsperspektiven nach dem Abitur zu informieren. Das Schülerlabor erwies sich dabei als ein interaktiver Lernort, der eine Reflexion und Diskussion über die politische Kommunikation im öffentlichen Raum anregte und dabei Bezüge zur aktuellen Situation (Twitter, Facebook, Instagram) vor allem unter dem Gesichtspunkt des Meinungspluralismus, aber auch der Manipulation und nicht zuletzt der allgemeinen Gefährdung demokratischer Freiheiten in den verschiedenen Gesellschaften herstellte.

Präsentation des Bestandes

An diese Problemstellung knüpfte eine zusätzliche, aus dem Digitalisierungsprojekt hervorgegangene

kleine Ausstellung an. Innerhalb des hauseigenen Formats „Objekt des Monats“ wurde an das 170-jährige Jubiläum der Verleihung der „Grundrechte der Deutschen“ am 27.12.1848 erinnert. In der multimedialen Schau wurde eine Druckfassung der Grundrechte von 1848 präsentiert und durch Texte und Bilder auf einem Monitor erläutert und kontextualisiert. Eine besondere Bedeutung kam dabei dem Umstand zu, dass die „Grundrechte der Deutschen“ in Teilen wörtlich Eingang in das „Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland“ vom 23.05.1949 gefunden haben, dessen 70-jähriges Jubiläum bereits jetzt schon vielfältige Aktivitäten für eine Würdigung erkennen lässt.

Auch in einem erweiterten Sinne lässt sich das Digitalisierungsprojekt als ein wichtiger Beitrag interpretieren: Zum einen konnte der mit der Revolution von 1848/49 im Zusammenhang stehenden Erlassung der ersten deutschen Verfassung und damit der Geburtsstunde des deutschen Parlamentarismus gedacht werden. Zum anderen leistete das Projekt eine wichtige Grundlagenarbeit für die Ende 2018 an verschiedenen Standorten eröffneten Veranstaltungen zu „100 Jahre Revolution – Berlin 18/19“, in deren Rahmen mit Gedenkveranstaltungen, Diskussionen und Ausstellungen an das Thema ‘Revolution’ erinnert wird. Zwar steht die Revolution von 1918 dabei im Mittelpunkt, gleichwohl ist der Verweis auf seinen historischen Vorläufer immanent. Ebenso wird das Digitalisierungsprojekt eine wichtige Vertiefungsebene zu der „Berlin-Ausstellung“ der Stiftung Stadtmuseum im Humboldt-Forum bieten, bei der es einen Themenraum zu „Revolutionen“ geben wird. Dort wird die Möglichkeit gegeben sein, sich online in die Vielfältigkeit der materiellen historischen Zeugnisse zu vertiefen.

Technische Parameter

Die Digitalisierung hat im 4.Quartal 2018 in den Räumen des Depots des Stadtmuseums stattgefunden. Digitalisiert wurde dabei durch einen externen Dienstleister, der eine kamerabasierte Aufsichtdigitalisierung (PhaseOne-Kamera) verwendet hat. Das Stadtmuseum hat gemäß der Ausschreibung TIF Dateien (300dpi auf DIN A3, RGB ECI II, 24 Bit) sowie JPEG-Dateien erhalten. Im Projekt sind 5.000 Scans entstanden

Rechteklärung

Die Objekte sind zu 100% rechtfrei, da ihre Entstehung vollständig auf das Jahr 1848 bzw. in den direkten zeitlichen Kontext setzen lässt.

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Das Digitalisierungsprojekt „An das Volk von Berlin 1848“ – Flugblätter und Maueranschläge der Revolution ist ein weiterer Schritt in der Strategie des Stadtmuseums, über Samlungsdigitalisierung und Verfügbarmachung auf Sammlung Online die vielfältigen und großen Bestände sichtbar zu machen.

Der Gesamtbestand wurde im Zusammenhang des Projektes zum ersten Male in Gänze konservatorisch begutachtet, komplett dokumentiert und in Auszügen wissenschaftlich erschlossen. Dies zeigt erneut, dass sog. „Digitalisierungsprojekte“ immer auch Dokumentationsprojekte sind und dass der Vierklang aus Restaurierung, Dokumentation, Erschließung und Digitalisierung wichtig und förderungswürdig ist.

Für die besonders umfangreiche Dokumentensammlung des Stadtmuseums ist mit dem Projekt ein weiterer Schritt zum Ziel des kompletten Nachweises aller Bestände der Sammlung genommen.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Bearbeitung des Bestandes wurde darüber hinaus deutlich, wie sinnvoll es sein kann, die Erschließung und Digitalisierung in einem Projekt zu bündeln, um die Zugänglichkeit der Digitalisate und Metadaten zu ergänzen um die inhaltliche Zugänglichkeit durch historische Einordnung und „Lesehilfen“.

Das gemeinsame Projekt mit der BBAW war ein erstes Beispiel dafür, wie ein Bestand nach der Digitalisierung auch gleich als Ressource für Bildungsarbeit dienen kann. So lässt sich erhoffen, dass sich durch die Publikation der Digitalisate noch darüber hinaus gehende Nutzungsanwendungen ergeben, und zwar vor allem vor dem Hintergrund der verschiedenen Ansprüche der unterschiedlichen gesellschaftlichen Zielgruppen (interessierte Öffentlichkeit, Schüler, Studenten, Wissenschaftler).

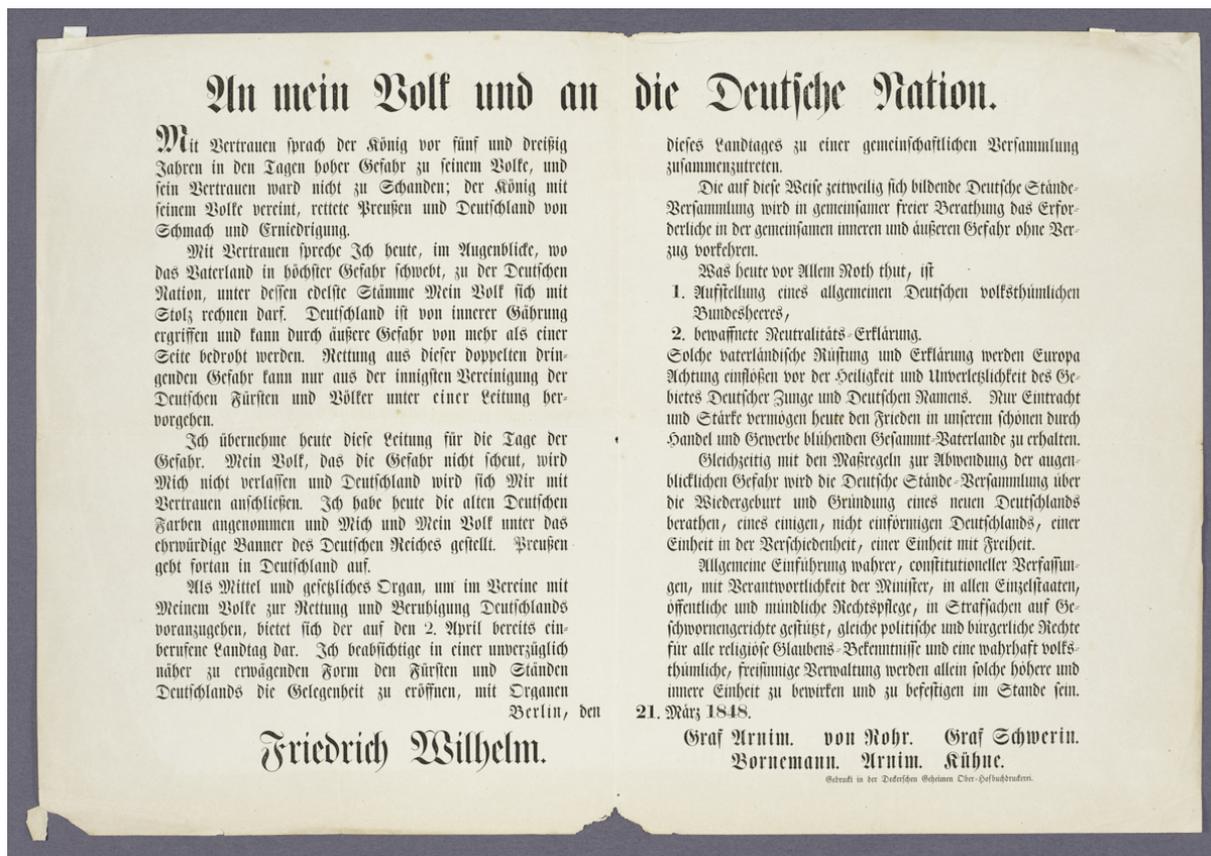
Die rund 5.000 Digitalisate erweitern die Menge an zugänglichen Objekten und Digitalisaten auf der Plattform Sammlung Online und in der Sammlungsdatenbank Daphne. Sie bilden einen Teil des Gesamtprojektes des Stadtmuseums, in den nächsten Jahren alle Objekte der Sammlung dokumentiert zu haben.

3. Ausblick

Im Laufe des Frühjahres 2019 wird die Präsentation der Digitalisate auf Sammlung Online in einem neuen Design erfolgen. Zu diesem Zeitpunkt werden dann auch alle Datensätze dort sichtbar sein. Im Anschluss findet die Lieferung der Daten für die Langzeitarchivierung sowie nach Rücksprache mit der DDB für dieses Portal statt. Geplant ist, den Export der Daten aus den Digitalisierungsprojekten 2019 bereits mit dem angepassten LIDO-Export durchzuführen.

Für die Sammlungsarbeit sollte das Projekt den Effekt haben, mit Hilfe einer Arbeitsteilung aus reiner Dokumentation, wissenschaftlicher Erschließung und Digitalisierung effektiv auch große Sammlungsbestände erschließen und nutzbar machen zu können.

Darüber hinaus soll dieses Projekt die Möglichkeiten aufzeigen, eine unmittelbare Nutzung der Bestände in Form von Vermittlungs- und Bildungsangeboten im Rahmen des Projektes in den Blick zu nehmen. Zugleich soll dieses Projekt unterstreichen, wie wichtig eine Vernetzung der bestandshaltenden Institutionen ist, damit überall bekannt ist, welche Institutionen welche Bestände zu einem Thema für die Nutzer bereithalten.



"An mein Volk und die Deutsche Nation" - Proklamation von Friedrich Wilhelm IV. –
Maueranschlag, 21.03.1848

Krakehler

Verlag
von
Ernst Kitzab.
Wlterstr. Nr. 6.

Worte:
Ruhe ist die letzte Bürgerpflicht,
die erste aber: immer mit dem
Kuhfuß.

Zu bestellen:
London,
beim Müller v. Dunst.

Mosk.,
bei Pius IX

Sankt Petersburg,
beim Minister Grafen Murawoff

Donnerstag, den 22. Juni 1848,
zwei Tage nach der vom Krakehler in Nr. 8. bereits prophezeiten Abban-
kung des Ministeriums Camphausen.

(19.000 Auflage. — 10. Auflage.)

Lärm-Krakehl.

Die Russen kommen!
Die konstituierende National-Versammlung hat vier Wochen über das provisorische Geschäfts-Reglement beraten, und

Die Russen kommen!!
Die konstituierende National-Versammlung hat das provisorische Reglement vorläufig angenommen und der Dele-
gation, Vice-Präsidenten und Secretaire gewählt, und

Die Russen kommen!!!
Die konstituierende National-Versammlung hat links geschrien, rechts getrommelt! Wegen Holzdiebstähle ins-
terpellirt, und

Die Russen kommen!!!!
Die konstituierende National-Versammlung hat die Revolution verhängt und den Mitgliedern
keinen Dank votirt, und

Die Russen kommen!!!!!!
Die konstituierende National-Versammlung hat Pfingstferien gehalten, und

Die Russen kommen!!!!!!
Die konstituierende National-Versammlung schläft, die Kosacken wachen, und

Die Russen kommen!!!!!!
Ostpreußen zittert, Westpreußen bebt, Posen schwankt, Schle-
sien wankt, die konstituierende Versammlung schläft, und

Die Russen kommen!!!!!!
Unser Land hat keine Constitution, unser Freiheitsbaum hat
keine Wurzeln, die konstituierende Versammlung schläft, und

Die Russen kommen!!!!!!
Constituierende Versammlung, wach auf! wach auf!
Trumtrumtrum! die Russen kommen! Tremptertrempte-
remptem! die Russen kommen! Bimbambimbambum!
die Russen kommen! Tutttutttut! die Russen kommen!
Auf! auf! Trommelgewirbel! Feuer, Mordjo!
Trompetengeschmetter! Russen, Kosacken, Basch-
kiren, Escherkessen, Mongolen, Kirgisen, Läuse,
Wanzen, Kaiser Nicolaus, Zuchten, Knuten, Pas-
fewitsch, viel Schnaps, Sibirien, Ketten, Drloss,
Kaviar, Knoblauch, Cholera — — Auf, auf, auf!

Die Russen kommen!!!

"Berliner Krakehler. - Nr. 9. - Donnerstag, den 22. Juni 1848, Politisch-satirische Zeitschrift.

